

Liebe Freundinnen, Freunde und Weggefährten!

Mit EntschlieÙung vom 26. Juni 2015 hat mir der Herr Bundespräsident den Berufstitel „Professor“ verliehen.

Die feierliche Überreichung dieser Auszeichnung, über die ich mich selbstverständlich außerordentlich freue, erfolgte gestern im Audienzsaal des Bundesministeriums für Bildung und Frauen durch die Frau Bundesminister Gabriele Heinisch-Hosek.

Diese hohe Auszeichnung wurde mir zum Großteil – aber auch nicht ausschließlich - aufgrund meines stets ehrenamtlichen Einsatzes in der Österreichischen Blasmusik verliehen:

- 25 Jahre Präsident und Landesobmann im Wiener Blasmusikverband, zuvor Vorstandsmitglied und Landesjugendreferent-Stellvertreter.
- 23 Jahre Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums im Österreichischen Blasmusikverband, davon:
 - 14 Jahre in der Funktion des Bundesfinanzreferenten, und
 - 6 Jahre als Generalsekretär und ÖBV-Delegierter im internationalen Blasmusikverband CISM; und von 2011 bis 2013:
- 3 Jahre Präsidentschaft im Österreichischen Blasmusikverband.
- 25 Jahre Vorstandsmitglied im Verband Basis.Kultur.Wien – Wiener Volksbildungswerk,
 - seit 2011 Vorsitzender der Fachgruppe Musik.
- Seit 2006 Mitglied des Vorstandes im Österreichischen Musikrat (ÖMR), seit der letzten Generalversammlung in der Funktion des Schatzmeisters und Mitglied der MICA als Vertreter des ÖBV.

In bester Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen und den Vereinsvorständen konnte der Wiener Landesverband (als ein im Vergleich mit den anderen Verbänden zwar kleiner) in allen wesentlichen Bereichen aber sehr effizient arbeitender Blasmusikverband weiter ausgebaut werden, in welcher die Jugendarbeit einen ganz besonders hohen Stellenwert innehat.

Zur Präsentation der Ergebnisse dieser Bemühungen um die Weiterentwicklung der Wiener Blasmusik wurde vor 22 Jahren die jährliche Großveranstaltung „Faszination Blasmusik“ ins Leben gerufen, welche in den letzten beiden Jahren in einer neu konzipierten Form im Wiener Konzerthaus Einzug halten konnte.

Diese Erfolgsgeschichte in Wien war nur aufgrund der besonders guten Zusammenarbeit im Wiener Vorstand möglich. Ich darf insbesondere an dieser Stelle den nunmehrigen Ehren-Landeskapellmeister Prof. Mag. Hans Schadenbauer und den derzeitigen Landeskapellmeister und vormaligen Landesjugendreferenten Herbert Klinger, stellvertretend für alle Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes, anführen und mich für die sehr konstruktive Verbandsarbeit in diesem tollen Team bedanken.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle auch an den Verband Basis.Kultur.Wien–Wiener Volksbildungswerk, dem Präsidenten LTP Prof. Harry Kopietz und der Geschäftsführerin Anita Zemlyak, sowie an die Kulturabteilung der Stadt Wien unter der Leitung von Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny, welche unsere Bemühungen zur Realisierung unserer Ziele durch die Gewährung der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel sichergestellt haben.

Sehr motivierend ist auch, dass seit dem Jahr 2007 auf Vorschlag des WBV ausgewählte Wiener Blasorchester jährlich für besondere Leistungen in der Blasmusikszene den Ehrenpreis der Stadt Wien aus den Händen von Herrn Bürgermeister Dr. Michael Häupl erhalten.

Der ÖBV konnte in meiner Funktion als Bundesfinanzreferent auf eine dauerhafte solide finanzielle Basis gestellt werden; in den Jahren der Funktion des Generalsekretärs wurde richtungsweisend im Bereich der Weiterbildung von Funktionärinnen und Funktionären in den Blasmusikvereinen das ÖBV-Führungskräfte-seminar etabliert und flächendeckend in ganz Österreich eingeführt.

Persönlich danken möchte ich an dieser Stelle dem nunmehrigen Ehrenpräsidenten des ÖBV, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Weyermüller, für die jahrelange schöne Zusammenarbeit, stellvertretend auch für alle Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums.

Des Weiteren hat mein erfolgreiches berufliches Engagement im kulturellen Bereich unseres Landes als Kaufmännischer Direktor und Prokurist der Österreichischen Galerie Belvedere – dem zweitgrößten Bundesmuseum - wohl auch Berücksichtigung bei den Leistungen für den Erhalt dieser schönen Auszeichnung gefunden.

Im Zuge der Ausgliederung der Bundesmuseen im Jahr 2000 wurden im Belvedere ein nach kaufmännischen Grundsätzen geführter Geschäftsbetrieb mit einem gut funktionierenden Planungs- und Steuerungssystem, sowie einem effektiven Controlling und Berichtswesen im gesamten Finanz-bereich aufgebaut. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat konnte im Bereich Personal ein gutes soziales Klima geschaffen und aufrechterhalten werden.

Es konnte bewiesen werden, dass staatliche Subventionen nicht nur verbraucht, sondern bei entsprechendem Management auch vermehrt werden können, wenn die zur Verfügung gestellten Mittel wirtschaftlich sinnvoll, effektiv und zielorientiert eingesetzt werden.

In den etwas mehr als 7 Jahren meines Einsatzes konnten ca. 2,3 Millionen Euro an kumulierten Gewinnen in der Bilanz ausgewiesen werden.

Auch dies war nur möglich, weil die Zusammenarbeit mit dem damaligen wissenschaftlichen Leiter, Hofrat Dr. Gerbert Frodl, bestens funktionierte.

Dass ich darüber hinaus auch noch Zeit hatte, mich als aktiver Musiker im MV Rudolfsheim-Fünfhaus in Wien (seit meiner Pensionierung auch noch im Blasorchester Wiener Netze und der Blasmusik Don Bosco) und in meinem Heimatverein, dem MV Gaal (dem ich seit meinem 14. Lebensjahr noch immer eng verbunden bin) hobbymäßig zu betätigen, zeigt, dass sich die Zeit zwar nicht aufhalten, aber doch einteilen lässt.

Ohne ein gutes Familienleben hätte ich sicherlich nicht die notwendigen Energien gehabt, um diesen anstrengenden und sehr zeitintensiven Weg zu gehen und mich derart vielfältig zu engagieren.

Mein ganz besonderer Dank gilt daher meiner lieben Gattin Johanna, die mich immer unterstützt hat, und mir in manch schwierigen Zeiten und Situationen stets einen großen Beistand gegeben hat.

Auf unsere zwei Kinder Claudia und Wolfgang, die sie mir in unserer Ehe geschenkt hat, darf ich zu Recht sehr stolz sein und Ihnen für das Verständnis für meine Ambitionen danken.

Ich danke Euch allen, aus Platzgründen kann ich namentlich hier nicht alle anführen, die Ihr mich auf diesem Weg begleitet und beraten habt. Ich danke für die stets gute Zusammenarbeit sowie den offenen, und oft auch sehr geselligen Meinungs- und Gedankenaustausch im Freundeskreis.

Alleine schafft der Mensch nichts, nur in einem gut funktionierenden Team können Probleme effektiv gelöst und ehrgeizige Projekte realisiert werden.

Ich hoffe, wir können gemeinsam auch in den nächsten Jahren noch viel im Bereich der Blasmusik bewegen und freue mich auf eine weitere fruchtbare und schöne Zusammenarbeit, denn: „(Blas-)Musik verbindet“.

Ever Wolfgang

Wien, am 10. Dezember 2015